NEWSLETTER NOV 2026

Willkommen zum Burgen-Newsletter November 2026

Liebe Burgenfreunde,
Ich wünsche interessante Minuten beim Lesen des Newsletters. Mehrere Themen biete ich heute an:

Präsentation der neuen Burgenkalender 2027

Unsere Burgen verfallen – und das Geld für deren Rettung fehlt

Falkensteiner Dorfweg mit neu(e)n Informationstafeln

Zur KI – Anwendung bei Burgrekonstruktionen

Neues Kraftwerk - Mehr Leistung für meine Burgrekonstruktionen

Zugänglichkeit von Pfälzer Burgen im Winter 2026(27

Euer Peter Wild

NEUE BURGENKALENDER 2027 JETZT IM VERKAUF

Meine lieben Burgenfreunde, es ist kaum zu glauben: Weihnachten steht schon wieder vor der Tür und auch das neue Jahr nähert sich unaufhaltsam. Das ist genau die richtige Zeit, sich über originelle Weihnachtsgeschenke oder einen ansehnlichen Kalender für das kommende Jahr Gedanken zu machen.

Das Wichtigste bei der Kalenderwahl ist doch, dass man faszinierende Motive findet, die einen auch auf den zweiten Blick noch begeistern. Genau das bieten meine neuen **Burgenkalender 2027**: Sie zeigen anspruchsvolle, historisch fundierte Burgrekonstruktionen, die absolut einzigartig und abwechslungsreich sind.



Die Kalender sind ab sofort frisch zusammengestellt und können direkt in meinem Web-Shop bestellt werden. Damit du genau das passende Format für deine Wände oder deinen Schreibtisch findest, stehen dir folgende Varianten zur Auswahl:

- **Wandkalender** im Format A3 (Hochformat)
- **Wandkalender** im Format A4 (Hochformat)
- **Wandkalender** im Format A3 (Querformat)
- **Tischkalender** (24 x 10 cm) mit praktischer Spiralbindung

Die Highlights für das Jahr 2027:

- **Regionale Sondereditionen:** Für die Gemeinden **Wolfstein** und **Falkenstein** gibt es exklusive Sondereditionen, die ausschließlich die beeindruckenden Motive der Burgen aus diesen Gemeinden zeigen.

- **Das Beste der Pfalz:** Weitere Kalender vereinen eine exklusive Auswahl von 12 meiner schönsten Rekonstruktionen Pfälzer Burgen.

Du möchtest vorab einen Blick auf die Motive werfen? Auf meiner Burgenseite kannst du dir alle Kalender und die einzelnen Monatsansichten schon jetzt ganz in Ruhe anschauen.

Mit den neuen Burgenkalendern 2027 holst du dir lebendige Geschichte ins Haus – eine Enttäuschung ist garantiert ausgeschlossen!

Ich freue mich auf deinen Besuch im Shop und wünsche dir viel Spaß beim Stöbern.

UNSERE BURGEN VERFALLEN – UND DAS GELD FÜR IHRE RETTUNG FEHLT

Die Sanierung der Burg Neuscharfeneck kommt nicht so voran wie erhofft. Seit 2019 wird an der gewaltigen Burgruine gearbeitet. Dringend notwendige Sicherungsmaßnahmen wurden durchgeführt und Teile der Anlage, darunter Hauptportal und Torturm, konnten bereits saniert werden.



Doch für die nächste große Sanierungsphase fehlt weiterhin Geld. Im Mittelpunkt steht die mächtige Schildmauer, die über Jahrzehnte durch Wildwuchs, eindringendes Wasser und Frost erheblich geschädigt wurde. Für die Fortsetzung der Arbeiten ist der Scharfeneck-Verein auf weitere Fördermittel und Spenden angewiesen.

Besonders wichtig ist eine noch ausstehende Förderung des Landes Rheinland-Pfalz in Höhe von rund **1,2 Millionen Euro**. Ohne diese Mittel lässt sich die nächste Sanierungsphase kaum umsetzen. Für Besucher bedeutet das: Die Burg wird voraussichtlich noch längere Zeit nicht wieder vollständig zugänglich sein. Denkbar ist jedoch, bereits sanierte Bereiche früher dauerhaft zu öffnen.

Neuscharfeneck ist kein Einzelfall

Das eigentliche Problem reicht weit über eine einzelne Burg hinaus. Rheinland-Pfalz besitzt rund 300 Burgen und Burgruinen, doch viele davon gehören nicht dem Land, sondern Gemeinden, Vereinen oder privaten Eigentümern. Auch die Burg Neuscharfeneck befindet sich nicht im Eigentum des Landes.

Gerade kleinere Gemeinden und Vereine können die enormen Kosten für Sicherung und Sanierung historischer Anlagen kaum aus eigener Kraft tragen. Ohne öffentliche Förderung geht es deshalb vielerorts nicht weiter.

Hinzu kommt: Um die begrenzten Fördermittel konkurrieren nicht nur Burgen. Auch Kirchen, Denkmäler und andere historische Gebäude müssen aus den entsprechenden Programmen unterstützt werden. Nach Recherchen der *Rheinpfalz* wurden zwischen 2022 und 2025 insgesamt **621 Förderanträge** gestellt, von denen **447 abgelehnt** wurden.

Förderanträgen über rund **50 Millionen Euro** stehen demnach wesentlich geringere verfügbare Mittel gegenüber. Die Folgen dieses Investitionsstaus werden zunehmend sichtbar.

Unser kulturelles Erbe braucht mehr als gute Absichten

Burgen sind keine beliebig erneuerbaren Bauwerke. Was durch ausbleibende Sicherungsmaßnahmen verloren geht, lässt sich später häufig nur mit erheblich größerem Aufwand retten.

Neuscharfeneck zeigt deshalb beispielhaft ein grundsätzliches Problem: **Wenn Gemeinden und Vereine historische Anlagen erhalten sollen, müssen sie auch finanziell in die Lage versetzt werden, diese Aufgabe zu bewältigen.**

FALKENSTEINER DORFWEG MIT NEUN INFORMATIONSTAFELN

Auszug Flyer „Falkensteiner Dorfweg“ Sep 2026



Auf dem neuen „Falkensteiner Dorfweg“ kann sich der kulturinteressierte Wanderer auf etwa 1,6 km Wegstrecke an neun Informationstafeln über die Geschichte und das historische Antlitz von Burg und Flecken Falkenstein des Jahres 1600 informieren. Die Tafeln beschränken sich nicht auf die Burg. Zu sehen sind auch der damalige Ort mit seiner Befestigung und den beiden Toren sowie der einstige Lustgarten zwischen heutiger Burgstubb und Kolpinghaus. Historische Erläuterungen und Originalquellen ergänzen die Bilder, QR-Codes führen zu weiterführenden Informationen im Kulturportal KuLaDig. So können Besucher künftig nicht nur die Ruine betrachten, sondern sich unmittelbar vor Ort ein Bild davon machen, wie Burg und Dorf vor Jahrhunderten gewirkt haben könnten.

Die Tafeln wurden von Stefan Weber, Andreas Fischer und Peter Wild ausgearbeitet und auf einer Veranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus Falkenstein der Öffentlich vorgestellt. Für die grafische Umsetzung zeichnete Peter Vögele verantwortlich.



Foto: Anja Hartmetz, Rheinpfalz

Vorstellung der Tafeln im Falkensteiner Bürgerhaus am 18.09.2026:

Von links: Andi Fischer, Peter Vögele, Stefan Weber, Peter Wild und Ortsbürgermeister Christoph Heuschkel.

KI-ANWENDUNG BEI BURGREKONSTRUKTIONEN

Auf Facebook wurde ich neulich auf den Blog „Alois mit Hund“ aufmerksam. Alois hat dort mit KI erstellte Rekonstruktionen von Burgen bei Neckarsteinach gepostet. Als Grundlagen zog er eigene Fotos vor Ort sowie historische und baugeschichtliche Recherchen heran. Wo gesicherte Angaben fehlten, zeigte er eine , so Alois, plausible Annäherung.

Ich will an dieser Stelle auf die Darstellung der Hinterburg bei Neckarsteinach eingehen und die Grenzen einer KI in der Burgrekonstruktion aufzeigen.

https://www.facebook.com/photo/?fbid=1222829678600415 91&set=pcb.1222829679860415 91



Auf den ersten Blick wirken die Bilder durchaus ansprechend. Bei genauerer Betrachtung treten jedoch einige Unzulänglichkeiten zutage. So fehlen beispielsweise die zur Burg führenden Wege ebenso wie typische Wehrmauern mit Zinnen. An anderer Stelle wurden gotische Fenster recht unmotiviert mitten in eine Ringmauer gesetzt.

Besonders amüsiert hat mich allerdings die Gestaltung des Neckartals. Dort fließt ein schnurgerade begradigter Neckar an einer Ortschaft vorbei, deren moderne Straßenführung ebenso wenig in die dargestellte Epoche passen will wie die nahezu lückenlose Bebauung mit Ziegeldächern. Eine Uferpromenade kündet vom bemerkenswerten Wohlstand der Gemeinde, und selbst zwei Anlegestellen für die Neckarschifffahrt wurden kurzerhand aus der Zukunft importiert. Immerhin hat die KI darauf verzichtet, dem Neckar auch noch eine Schleuse zu spendieren.

So amüsant manche dieser Fehler heute noch erscheinen mögen, sehe ich die rasante Entwicklung des KI-Einsatzes bei Burgrekonstruktionen durchaus mit Sorge. Künftige KI-generierte Darstellungen werden ihre Schwächen vermutlich immer geschickter verbergen und dadurch zunehmend den Eindruck historischer Authentizität vermitteln. Die **entscheidende Frage** wird deshalb nicht mehr sein, ob eine Rekonstruktion überzeugend aussieht, sondern worauf sie tatsächlich beruht: auf archäologischen und bauhistorischen Erkenntnissen, auf nachvollziehbaren Hypothesen – oder lediglich auf einer überzeugenden bildlichen Erfindung.

MEIN NEUES KRAFTWERK - MEHR LEISTUNG FÜR MEINE BURGREKONSTRUKTIONEN

Nach fast zehn Jahren wurde es Zeit für einen technischen Generationswechsel. Meine bisherige Hard- und Software war seit 2017 weitgehend unverändert im Einsatz. Doch gerade bei immer komplexer werdenden 3D-Modellen und aufwändigen Renderings machten sich die Grenzen des bisherigen Systems zunehmend bemerkbar.

Deshalb habe ich meinen Arbeitsplatz grundlegend modernisiert. Das wichtigste Ziel des Umstiegs ist jedoch nicht einfach „mehr Technik“. Die zusätzliche Leistung soll vor allem die Renderzeiten meiner Burgmodelle erheblich verkürzen und die Bearbeitung großer und komplexer Szenen erleichtern.

Gegenüber meinem bisherigen Rechner bietet das neue System je nach Arbeitsvorgang ungefähr die doppelte bis zweieinhalbfache Prozessorleistung. Auch die neue Grafikkarte ist deutlich leistungsfähiger und verfügt mit 32 GB über mehr Grafikspeicher. Bei aufwendigen Burgmodellen und Renderings erwarte ich dadurch, abhängig von der jeweiligen Szene und Rendertechnik, eine Verkürzung der Berechnungszeiten um etwa 40 bis 60 Prozent.

Gleichzeitig erfolgt ein großer Sprung bei der Software von Cinema 4D R19 auf Cinema 4D 2027. Einziger Wehrmutstropfen: Die Einarbeitung in die neue Software ist aufwendig und Schulungsunterlagen existieren (fast) nur auf Englisch. Zudem arbeiten einige der bisher verwendeten PlugIns unter C4D2027 nicht mehr. Ersatz ist gefragt.

Damit bleibt künftig mehr Zeit für die eigentliche Arbeit: **die Recherche, Rekonstruktion und möglichst detailgetreue virtuelle Wiederherstellung historischer Burganlagen.**

ÖFFNUNGSZEITEN VON BURGEN DER PFALZ IM WINTER

Diese beliebten Burgen in der Pfalz haben wie folgt geöffnet (ohne Gewähr):

1. Berwartstein
Burg ist auch im Winter an den Wochenenden ausdrücklich für Besichtigungen und Führungen geöffnet.

2. Wegelnburg + Lindelbrunn + Gräfenstein + Falkenburg + Frankenstein + Hohenecken + Meistersel + Scharfenberg + Alt-/Neu-Wolfstein + Ramburg
Interessant für Wanderungen, weil frei zugänglich. Sind aber nicht bewirtschaftet.

3. Falkenstein (Donnersberg).
Für Wanderer ist der neue „Falkensteiner Dorfweg“ mit Informationstafeln interessant. Die Burg ist frei zugänglich. Die Öffnungszeiten der Burgschänke sind samstags und sonntags von 11.30 – 20:00.

4. Trifels + Hardenburg
Noch bis Ende November ist ein Besuch möglich, allerdings **nur samstags, sonntags und an Feiertagen**. Im Dezember 2026 und Januar 2027 ist die Burg geschlossen.

5. Burgengruppe Dahn
Das große Burgenmassiv Altdahn/Grafendahn/Tanstein ist bereits seit **1. November 2026 geschlossen** und öffnet erst wieder am **1. April 2027.**

6. Lichtenberg

Die Burganlage selbst ist ganzjährig frei zugänglich. Die Öffnungszeiten der Burgmuseen sollten auf der Homepage jeweils aktuell recherchiert werden. Am **28. und 29. November 2026** findet auf der gesamten Burganlage der mittelalterliche Weihnachtsmarkt statt: Samstag 12–21 Uhr, Sonntag 11–18 Uhr.